Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 17 (1910)

Heft: 27

Rubrik: Korrespondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Korrespondenzen.

1. Sektionsversammlung des Kantonalverbandes kath. Lehrer und Schulmanner des Kantons Schwyz, anlählich des 1. schwyz. Ratholikentages. Der Borsihende Lehrer H. Neidhart eröffnet die von über 60 Mitgliedern, meistens Lehrern, besuchte Bersammlung. Er heißt alle Anwesenden herzlich willsommen und wirst einen Rückblick über die Tätigkeit des Rantonal-

verbandes fath. Behrer und Schulmanner feit ber letten Tagung.

Herr Bezirksrat August Spieß in Tuggen beginnt alsbann mit seinem Referate: "Schulpolitische Bestrebungen einer nächsten Zukunft im Kanton Schmpa". Der Referent spricht zuerst von den großen Berdiensten, welche die kath. Rirche um das Schulwesen sich erworben habe, obgleich in unserer Zeit biefelbe vielfach als Feindin ber Schule angeflagt werde. Erft fpater nahm fich auch ber Staat ber Schule an. Er erließ Berordnungen und Befete und unterftutte bas Schulmefen mit Beitragen. Beil leiber bas neue ichmpgerifche Schulgefet vom Bolte verworfen murbe, befteht in unferm Ranton noch bie Schulverordnung vom Jabre 1877 und 1878 ju Recht, welche ben beutigen, vielfach geanberten Werhaltniffen nicht mehr entipricht. Gin neues Schulgefet muß ber heutigen Beit Rechnung tragen. — Die Rleinkinderschulen sollten ftaatlich unterftut und die überfüllten Schulen mit mehr als 60 Rindern getrennt werben. Das Absenzenunwesen, bas oft ein hauptgrund ift, wenn es in Schulen nicht vormarts geben will, muß energisch bekampft werben. Die Ortsbehörden find in diefer hinficht viel zu milbe. Den schwachbegabten und bedürftigen Rindern follte jene Golfe guteil werben, wie in anderen Rantonen. Das Gehaltsminimum ber Lehrer ift zeitgemaß zu erhoben. wichtige Buntte, wie Unentgeltlichfeit ber Lehrmittel, Fortbilbungefculen ufm. werben vom Referenten nur geftreift. Bum Schluffe beantragt er folgende Refolution:

Der schwyz. Kantonalverband fatholischer Lehrer und Schulmanner, in Erwägung, daß die in Kraft stehende Schulverordnung von 1877 und 1878 einer gesehlichen Umgestaltung bedarf und jene auch sonst nicht mehr den Bebürfniffen der Zeit entspricht, stellt an den H. Regierungsrat das Gesuch, es möchte beförderlichst die Beratung eines neuen Schulgesehes von den zustandigen Behörden an Hand genommen und dem Volke zur Abstimmmung vorgeslegt werden.

Die Distuffion verdantte bas Referat allseits bestens und außert Zuftim-

mung gur vorgefcblagenen Refolution.

Sehr richtig betont herrsche in unserm Ranton der Brundsat: dem Ranton möglich wenig zu geben von den verschiedenen Einnahmen, sondern alles den Bezirken oder besser den Gemeinden zu verteilen. Wenn daher durch ein neues Schulgeset dem Ranton größerere finanzielle Aufgaben aufgebürdet werden, so muß auch für entsprechende Einnahmen gesorgt werden. Im Uedrigen begrüßt auch er die Resolution, die sodann einstimmig angenommen wird.

Vom Vorsitzenden wird Kenntnis gegeben von einem Schreiben des Prasidenten des schwyzer. fant. Volksvereine Pralat J. Ziegler in Arth, worin dieser den Wunsch außert, es möchte der Kantonalverband kethol. Lehrer und Schulmanner sich dem Kantonalverband des schryz. Volksvereins anschließen.

Diefer Unichluß wird gutgebeißen.

Mit dem Wunsche, die heutige Tagung unseres Verbandes möge beitragen zur Hebung des schwyzer. Schulwesens und zum Nuten und Frommen unseres Kantons, schließt der Vorsitzende die Versammlung.

2. Erziehungsverein Sargans-Werdenberg. Zahlreich versammelten fich unsere Mitglieder Sonntag ben 26. Juni im Schwefelbab zu Sargans.

Hochw. Herr Pfarrer Huppi von Valens sprach in formgewandter Rebe über das Thema: "Wir alternden Lehrer, Katecheten und die lebensfrohe Jugend". Der Lehrer kann wohl die Seele seiner Schule oder das Organ ihrer Farbe und Gestalt genannt werden. Sein Benehmen und sein Wort, sein Beispiel und sein Unterricht sind wichtige Fastoren seiner Leistungen. Jedes Menschenleben ist gleichsam eine Aussaat auf dem Acker der Welt und bringt eine Frucht. Aber nur die Frucht ist eine gute, die im Lichte der Wahrheit, in der Liebe und Treue, im Geiste der Gottesfurcht ihre Reise erhielt.

Ginem Schulmanne, ber andere erziehen, ausbilden will, dürfen gewisse Borzüge des Geistes und Gemütes nicht mangeln. Die Lust zum Lehren und Unterrichten, die Liebe zum Rinderauge, die heitere Gedulo, Sanstmut dürsen den Erzieher nie verlassen. Nur keine innere Langeweile, auch dann nicht, wenn das Alter im Schulsaale einkehrt!

Frisch bleibt der Geift, der fromm und fest an das Göttliche und Unfterbliche, an ein Ibeales im Leben, an eine Bergeltung im Jenseits glaubt und ihm nachstrebt in unermübeter Treue. Das tägliche Aufsehen zu Gott und bas Bewußtsein treuer Pflichterfüllung laffen ben Erzieher bei allem Sturm und Drang ber Zeit nicht mutlos werben. Wo bas Gottvertrauen erlischt, schwindet bie Arbeitsfreube. Die Liebe gar Rindesfeele, Die beharrliche Gebuld mit ben Schwächen ber Rleinen fei bas fanfte Lebenspringip ber Bucht. Die Gebulb hat die Pyramiden Aegyptens und die gewaltigen Dome des Mittelalters gebaut, die Geduld hat ben Gotthard und ben Simplon burchbrochen. meiften Liebe und Gebulb, weil ibrer am meiften beburftig, barf bas Rind bes Bolles, bas Rind bes Armen, bas Rind bes Arbeiters, bes Taglohners beanfpruchen. Der brave Erzieher wird bas zu erfeten suchen, mas die Welt bem Rinde nicht bieten fann an außeren Gutern. Milbe und Freundlichkeit sollen gepart fein mit mannlicher Entschloffenheit, Beharrlichkeit und Willensstarfe. Der Lehrer muß vormarts ftreben, helle sehen! Stillftand bedeutet Rudichritt! Die Zeiten sind vorüber, wo sich die Wirtsamkeit eines Lehrers nur innerhalb ber engen, bestaubten Schulmande geltend macht. Wie viel fann ber Schulmann in ber Gemeinde burch Wort und Tat ausrichten. Das Leben auf Erben ift flüchtig und furg, die Beisheit ift ewig, des Biffenswürdigen unendlich viel.

Menschen zu einem nützlichen und würdigen Leben vorbereiten, jugendliche Geister zum Denken anleiten, erleuchten, die zarten Herzen für Glaube, Liebe, Hoffnung, für Tugend und Sittsamkeit erziehen: das ist eine für die Ewigkeit segensreiche Arbeit. Am großen Auferstehungstage wird der Herr dem treuen

Saemann barreichen bie Rrone bes emigen Lebens.

Qui ad justitiam erudiunt multos, fulgebunt quasi stellæ in perpetuas æternitates! "Diejenigen, die viele zur Gerechtigkeit erziehen, werben glanzen wie die Sterne weit über alle Zeit bis in die fernste Ewigkeit."

In dieser frohen Zuversicht wird sich die Seele des Lehrers, des Priesters stets jung erhalten, wenn auch die Körperkrafte schwinden und das Alter Silber in die Schläfen wirft.

Der "Gletscherpfarrer" am Fuße des Monte Luna habe Dant für feine Worte! -

In die Kommission wurden für das nächste Bereinsjahr gewählt die Herren Pfarrer Umberg in Pfafers, Professor Scheiwiller in Viels und Lehrer Anton Cherle in Flums.

Einer regen Diskussion rief der Ankauf der "Guldinschen Liegenschaft" auf dem Büel in Mels zur Errichtung einer Erziehungsanstalt für verwahrstoste Mädchen. Mit dieser Frage wird sich am 5. Juli 1910 auch das kath. Rollegium des Kantons St. Gallen beschäftigen. Wir hoffen, der Kranz der Wohltätigkeitsanstalten werde sich wieder um ein Glied vermehren. T. G.

- St. Sallen. * Die an letter Delegiertenversammlung bes tanto. nalen Behrervereins angeschnittene Frage ber Berschmelzung bes freiwilligen Sterbevereins ber St. Gallischen Lehrer (1 Fr. beim Tobe eines Mitgliebes) mit bem Lehrerverein, wird nicht fo bald wieder ab Traftandum tommen. Seute wird die Mitgliederzahl auf gut 600 stehen, mahrend die an den öffentlichen Primar- und Sekundarschulen wirkenben Lehrkrafte laut Etat 800 betragen. In obigen 600 find, mas mohl zu beachten ift, noch etwa 100 Alt-Behrer inbegriffen. Wie wohltatig ber Sterbebeitrag icon mirtte, brauchen wir nicht zu bemerken; es ift bies zu bekannt. Aber follen wir nicht riskieren, bag bie jungeren Lehrer bem Sterbeverein nicht mehr geschloffen beitreten, (Un. fate hiezu find vorhanden) so muß die Leiftungsfähigkeit erhöht werden. Dies tann nach meiner allerdings unmaggeblichen, aber burchaus wohlgemeinten Un-Sicht nur durch Obligatorischer flärung bes Beitritts in ben Sterbeverein für bie Mitglieber bes Behrervereins gescheben. Collte besmegen vielleicht auch ein fleiner Prozentsat bem lettern ben Ruden fehren, fo mare bas Mequivalent, eben bie Stärfung bes fo iconen Sterbevereins, entichieben bober anzuschlagen!
- Alljahrlich wird im Auftrage ber Erziehungsbireftion ein Arbeits. programm für das Anabenturnen aufgestellt und in handlichem Format gedruckt, der Lehrerschaft übergeben. Dasjenige per 1910 hat insofern eine Erweiterung erfahren, als auch für die Vorst ufe (1., 2. und 3. Rlaffe) Anleitungen beigegeben find. Rach ber neuen Militär-Organisation hat der Turnunterricht schon von Anfang der Schulpflicht einzuseten. Er soll jedoch mehr spielartigen Charatter haben, zwischen dem freien Tummeln bes poriculpflichtigen Alters und ber beschrantten Bewegungefreiheit eine Brude schlagen; ben Bewegungstrieb wachhalten und ben nach Entwicklung ringenben Organen bes Rreislaufe und ber Atmung bie notigen Bachstumsanregungen bieten. Eine Durchsicht der beigegebenen Uebungsbeispiele: 1. Lauf. und Ord. nungsübungen, 2. Freiübungen, 3. Bildung des Taktgefühls, 4. Schwungseilübungen, 5. Uebungen mit dem kleinen Ball und 7. Spiele, zeigen, daß die Forberungen feine überspannten find. — Freilich wird man auch in Lehrertreisen Stimmen begegnen, welche in guten Treuen der Ansict sind, ein mehr ober weniger fpstematisches Turnen sei in ben ersten brei Brimarklaffen teine absolute Rotwenbigkeit; speziell in landlichen Berhaltniffen burfte biefe Meinung recht haben. — Wir faffen bas "Arbeitsprogramm ber Vorstufe" in bem Sinne auf, daß nicht jedes Frühjahr neue Uebungsbeispiele ausgearbeitet werben. Die vorliegenden find fo flar, und ber Uebungen fteben fo viele gur Ausmabl, bag ber Lehrer ber Unterftufe für die mancherorts etwas knapp bemeffene Zeit des Turnens auf Jahre hinaus nun Stoff in Fulle hat. Die Hauptsache ift bie Anregung, auch hat man im gefälligen Buchelchen eine fichere Wegleitung wie man in turnerischen Lehrerkreisen die Sache durchgeführt haben will. In biefem Sinne begrußen wir bas "Arbeitsprogramm ber Borftufe".

🛆 Mit Beginn des laufenden Schuljahres ist ein neuer Lehr. plan für ben Ratechismus. unb Biblifc. Ge. ich ich t 8 . Unterricht im Gebiete bes Bistums St. Gollen zur Ausgabe gelangt und unter die Beiftlichkeit und die Lehrerschaft verteilt worden. Er unterscheibet sich vom Alten (1904) baburch, baß nun neben der Stoffierteilung in der Bibl. Geschichte auf die Rlaffen 1 bis 8 auch diejenige im Ratechismus beigefügt ist. Inbezug auf ben lettern berücksichtigt ber neue Plan nicht das Maximum ber möglichen Leiftungen, fonbern bas Minimum bei fowierigen Berhaltniffen g. B. wochentlich eine Stunde unter Abrechnung ber Ferien und Feiertage. In gunftigen Berhaltniffen fann ber Stoff erweitert und vertieft werben. Die beigefügten methobischen Binte find flar und weisen bestimmte

Wege. So heißt es z. B. für 3. Klasse: Kleiner Ratech ismus: Mai-Allerheiligen: 3. Hauptstud, die Gebote. — Allerheiligen—Mitte Januar: Erster Beichtunterricht. — Mitte Januar—Ostern: 4. Hauptstud, vom Gebete; Repetition des Beichtunterrichts.

NB. Gründe, den ersten Beichtunterricht im Vorwinter zu behandeln:

- a. Die gunftigeren Witterungs. und Gesundheitsverhaltnisse im Borwinter.
- b. Die ungeftorte Rube und Arbeitsluft ber November- und Abventszeit gegenüber bem Fastnachtslarm und bem Gramenfieber bes Nachwinters.
- c. Die Repetition und Vertiesung der Vorbereitung auf die zweite Beicht, während beim bisherigen System die zweite Beicht (nach den Frühlingsferien) schleckter aussiel als die erste, weil ohne Repetition."

Was die Stoffverteilung in der Bibl. Geschichte betrifft, ist sie dieselbe, wie früher. Speziell auf die Religionsexamen hin haben wir Lehrer an demsselben eine willtommene Richtschnur. — Es ist nur zu begrüßen, wenn auch im konfessionellen Unterricht System in die Sache kommt; er war wohl noch

nie wichtiger, als in ber zweifelfüchtigen Jestzeit!

4. Appengell-3.R. * Dit letten Donnerstag ging ber von ber Rantonalfonfereng angeregte und vom S. Erziehungsrate freditierte Fort bil. bilbungsturs in Methobit spez. ber Religionsfächer, zu Enbe. Er war von ca. 70 Behrtraften, geiftlich und weltlich, besucht und verlief in allen Teilen gut. Die Instruction mar, wie nicht anders zu erwarten, vorzüg. lich, genießt ja boch ber Rursleiter, herr Bezirksichulinspektor Lehrer Beng in Marbach, schon langft ben Ruf eines ersten Methobiters. Babrlich, mer es versteht, in folder Beise gu lehren, bei bem muß bas Bernen eine mabre Buft fein! Das zeigt: fich benn auch an ben Buben und Dabchen aller Stufen, bie mit eblem Wetteifer in ben vorgeführten Lettionen um die Balme rangen. Der Fleiß und die Aufmertsamteit, womit namentlich die Lehrerschaft trop der begonnenen Ferien dem anstrengenden Instruktionskurs folgte, laffen erwarten, bag biefer nicht ohne Rugen für die Schule bleibe. - Der unermubliche Banbesschulinspettor hatte bie Gelegenheit mahrgenommen, mit bem Rurse eine Ausstellung biblischer Rarten und Bilber, tate. chetifcher Biteratur ufm. zu veranstalten, die felbst vom Rursleiter noch nie in folcher Reichhaltigkeit gesehen murbe, mas um fo bemerkenswerter ift, ba bie Ausstellung gang und gar Privat-Unternehmen und jum größten Teile auch Privateigentum bes Ausstellers ift. Auch diese Schul-Ausstellung war rect instruktiv. Schließlich sei noch ermahnt, daß die Rursteilnehmer aus bem Behrerstande für ben 3 tägigen Rurs ein Taggelb von 2 bezw. 4 Fr. aus ber Landesidulfaffa genoffen.



Beitschriftenschau.

1. Die Bukunft. Monatsschrift für kath. Jünglinge. Berlag: Eberle u. Ridenbach, Einsiedeln. Preis: 3Fr. Redaktion: Stistsbibliothekar Dr. Ad. Fah. Inhalt v. Juli-Heft: Besuch beim Aviatiker — Aus der Studienmappe eines Arztes — Wandersport — Ammann Vögeli vom Haldenhose — Wirtschaft, Volkswirtschaft, Weltwirtschaft — Wahrer Ruhm — Vereins-Nachrichten — Gedichte — Briefkaften.

2. Allgemeine Unndschan. Wochenschrift für Politik und Aultur. Berlag: Dr. Armin Rausen, Dünchen. Preis: 9 Mt. 60 Pfg. Redaktion: Dr. Armin Kausen. In halt v. No. 26: Dernburg-Legenden (Erzberger) — Ein Prozeßbericht in Sachen Ponographie (Dr. Otto von Erlbach) — Der beutsch-vatikanische Konstitt u. Frankreich (Alb. Dettling) — Die Wahlen